

Lust auf Oberflächlichkeiten?:

Keramische Oberflächen machen Lust auf Vielfalt

Fotos: Tile of Spain/Hersteller

Samtweiche Handschmeichler in homogener Farbgebung treffen auf unregelmäßige Ecken und Kanten in handwerklichen Vintage-Optiken, während sich Dreidimensionales in hochglänzenden Metallic-Schattierungen zu Terrakotta gesellen: Wenn es um Vielfalt in Verbindung mit ausdauernden Gebrauchseigenschaften geht, sind auch heute noch keramische Fliesen kaum zu schlagen. Technologische Fortschritte bei der Oberflächenbearbeitung wie zum Beispiel digitale Drucktechniken sorgen immer wieder für optische Überraschungen, auch wenn nicht verschwiegen werden soll, dass nicht alles, was Fliesen-Dekorateur zustande bringen, einen Designpreis verdient. Es kommt auch hier wie so oft auf den persönlichen Geschmack an und mehr noch auf ein gutes Fingerspitzengefühl, um an der von Hause aus langlebigen keramischen Oberfläche lange Zeit Gefallen zu finden. Immerhin: Wer die einschlägigen Fliesenmessen in Valencia (Cersaie) oder demnächst wieder in Bologna (Cersaie 2018, 24. bis 28. September) besucht, hat reichlich Möglichkeiten, sich die Vielfalt zunutze zu machen. Am Beispiel einiger spanischer Fliesenhersteller und ihrer im Frühjahr in Valencia präsentierten Produkte geben wir hier einen kleinen Überblick über das aktuelle Trend-Geschehen.



Von links nach rechts: gesehen bei Inalco („Azalai Negro Natural“), Geotile („Clark Porcelain“), Dune („Agnes Gey“)

Eine keramische Reise in die Steinzeit

Neben den Möglichkeiten, die die Digitaldrucktechnik auf keramischen Fliesen mit sich bringt, haben sich auch die haptischen Anforderungen geändert. Ganz klar im Trend liegen weiterhin alle Arten von Natursteinausführungen, die immer authentischer werden. Das gilt auch für Zementfliesen-Optiken, die durch neue Produktionsverfahren ein weiches und glattes Finish erhalten. Verschiedene Poliergrade machen es möglich. Ebenso spielen marmorierte, mit feinen Adern oder mit Granulaten verzierte Oberflächen, die von geologischen Schichten inspiriert sind, eine große Rolle.

Im Vordergrund steht die Freude am Material und so erkunden viele Anbieter Steinbrüche nach außergewöhnlichen geologischen Mustern jenseits des klassischen weißen Calacatta-Marmors oder des gelblichen Travertins. So finden sich naturgetreue Oberflächen wie die vom portugiesischen Rosa-Marmor, von Steinen aus der Gegend der spanischen Gemeinde Ulldecona im Südosten Kataloniens oder des dunkelgrau gemaserten Bardiglio auf Feinsteinzeugfliesen wieder. Auch authentisch aussehende Terrazzoplatten passen zu diesem Trend. Oberflächen mit Steinfragmenten sowie Vulkan- und magmatische Gesteine sind ebenso zu sehen.

Tile Déco – Die neue Lust auf Luxus



Gesehen bei Ácrata Cerámica

Ein weiterer dekorativer Fliesentrend ist die Wiederbelebung von Elementen des Art Nouveau und Art Déco der 1920er- und 1930er-Jahre. Auch von der englischen „Arts & Crafts“-Bewegung werden Designideen übernommen. Hauptmerkmale dieses Trends sind raffinierte, elegante und dekorative Ornamente mit barockem Flair und einem zeitgenössischen Touch. Vor allem Metall- und Goldeffekte, filigrane Dekorelemente sowie dunkle und elegante Farben sind wichtige Identitätselemente bei diesem Trend. Hinzu kommen dynamische Linien und geometrische Einflüsse des Kubismus, Verweise auf verschiedene Kulturen sowie exotische und organische Motive, die sich auf Flora und Fauna beziehen. Das Interesse für klassisches Handwerk, beispielsweise

in Form kunstvoller Intarsien, findet sich auf vielen Keramikfliesen wieder. Die sehr aufwendig gearbeiteten Oberflächen werden mit vielen Details und Ornamenten und auf der Grundlage alter handwerklicher Techniken auch mit grafischen Motiven versehen.



Gesehen bei Grespania („Coverlam Top“, links) Tau Cerámica („Valenta“)

Die verstärkte Anwendung von großformatigen Fliesen als Arbeitsplatten und als Verkleidungsmaterial von Möbeln in Küche und Wohnraum lässt auch die Nachfrage nach hochglänzenden Oberflächen wieder steigen. Polierte Fliesen mit tiefem, fast spiegelndem Glanz erleben aktuell ein Comeback. Gerade die hygienischen Eigenschaften von Keramikplatten in der Küche sprechen für fugenlose, großformatige Flächen.

Oberflächen voller Unvollkommenheiten stehen im starken Kontrast zu cleanen und monochromen Designs und sind ein weiterer Schritt auf der Suche nach neuen Texturen. Bei diesem Trend herrschen dunkle Töne vor. Eine dominante Anwesenheit von schwarzen und gewollt zerrissenen und zerkratzten Oberflächen ist bei vielen Herstellern zu beobachten. In einigen Fällen zeigen sich die Auswirkungen von Erosion oder Abrieb. Unregelmäßige Schieferoptiken und abgenutzte Oberflächen, Erde und Staub sind einige der Elemente, die als Inspirationsquelle dienen. Bei diesen „used-look“-Effekten finden sich auch verschwommene Designs, die Geschichten aus längst vergangener Zeit erzählen sollen. Alte Techniken werden wiederbelebt, wie beispielsweise die Strappo-Tradition des 18. Jahrhunderts, eine Technik, um Fresken von einer Putzoberfläche zu entfernen.

Dieses Verfahren wird angewendet, wenn der Putz, auf dem das Fresko aufgetragen ist, schlecht erhalten oder verdorben ist. Beim Strappo-Verfahren, bei dem nur die Schicht mit den Pigmenten und einem sehr geringen Putzanteil abgelöst wird, wird ein stärkerer Leim aufgebracht als bei der schonenden Stacco-Technik, während die folgenden Arbeitsschritte bei der Konservierung die gleichen sind.

Gesehen bei Land Porcelánico („Lookback Collection“, links), Mainzu Cerámica („Artigiano“)



Glänzende Anwendungsgebiete

Vollkommene Unvollkommenheit

Die auf diesen Seiten gezeigten spanischen Fliesenhersteller Inalco („Azalai Negro Natural“, <https://www.inalco.es/en/>), Geotile („Clark Porcelain“, <https://www.geotiles.com/en/>), Dune („Agnes Gey“, <https://dune.es/de/>), Ácrata Cerámica (Ctra. Onda, KM 3, 12540 Villarreal, Castellón, Spanien), Grespania („Coverlam Top“, www.grespania.com/), Tau Cerámica („Valenta“, <https://www.tauceramica.com/>), Land Porcelánico („Lookback Collection“, www.landporcelanico.com/), Mainzu Cerámica („Artigiano“, <https://www.mainzu.com/>).



Zum PDF der vollständigen Ausgabe 5.2018